

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

35. Jahrgang.

Nr. 49.

Neuenbürg, Donnerstag den 26. April

1877.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbt. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Beilagen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 3 Pf. — Zeitspäter als 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

## Amtliches.

### Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Santsache des † Michael Schwämmle, gew. ledigen Dienstknechts von Malsenbach wird die Schuldenliquidation am

Samstag, den 30. Juni 1877

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Malsenbach vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hierdurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Recesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, welche weder in der Tagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben, kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlassvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beizutretend angenommen.

Neuenbürg den 7. April 1876.

Königl. Oberamtsgericht.

Nömer.

### Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Santsache des Gottlieb Friedrich Häuser, Goldarbeiters von Oberniebelsbach wird die Schuldenliquidation am

Montag den 9. Juli d. J.

Vormittags 8 Uhr

auf dem Rathhause in Oberniebelsbach vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hierdurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Recesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel und die Unterpandsgläubiger welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Santanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Gesetzes vom 13. Novbr. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlassvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beizutretend angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

Montag, den 2. Juli d. J.,

Vorm. 8 Uhr,

auf dem Rathhause in Oberniebelsbach vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation an und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, vom Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg, den 21. April 1877.

Königl. Oberamtsgericht.

Nömer.

Neuenbürg.

Der Wilhelm Friedr. Schauble von Döbel, wohnhaft in Wildbad, wurde heute von der unterzeichneten Stelle als

### öffentlicher Feldmesser

feierlich beidigt.

Den 24. April 1877.

K. Oberamt.

Amtm. Wid, St.

### Bekanntmachung, betreffend das Flößen auf der kleinen Enz.

Die für die kleine Enz geltende Floßordnung, wornach vom 1. bis 15. jeden Monats eingebunden, vom 16. bis letzten gefahren werden darf, wird hiemit den Betheiligten in Erinnerung gebracht.

Den 23. April 1877.

Kgl. Forstamt.

Urfull.

Revier Schwann.

### Brennholz-Verkauf.

Samstag den 28. April,

Nachm. 3 Uhr,

auf dem Rathhaus in Schwann Scheidholz

aus der Hut Schwann und Döbel:

94 Nm. Nadelholz Scheiter,

385 „ „ do. Prügel.

Revier Hoffett.

### Akkord über Zimmerarbeit.

Am nächsten

Freitag, den 27. April,

wird Vorm. 9 Uhr

auf der Kälbermühle die Herstellung des eingebrochenen Enzfluges bei der Kälbermühle verakkordirt.

Voranschlag 180 M.

Hoffett, den 21. April 1877.

Kgl. Revieramt.



Neuenbürg.

In der Gantsache des J. G. Fischer, Glasers hier wird die unterm 28. Febr. 1873 von der Frankfurter Lebensversicherungsgesellschaft „Providentia“ auf das Leben des Gemeindefullners für 1000 fl. ausgestellte Police am

Samstag den 28. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, gegen baare Bezahlung auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 24. April 1877. Kgl. Gerichtsnotariat. Hausmann.

Neuenbürg.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantsache des Joh. Georg Fischer, Glasers hier findet der letzte Verkauf der Liegenschaft, angekauft das Haus mit Zugehör für

- 6000 M
- „ Ackerparz. Nr. 537 im rothen Reifach für 100 M
- „ Parz. Nr. 533 in der Happy für 75 M

—: 6175 M

(vergl. Nr. 31 und Nr. 41 dieses Blattes.) am Samstag den 12. Mai 1877, Vorm. 10 Uhr

auf dem Rathhaus statt.

Jedes Nachgebot ausgeschlossen bernach.

Den 24. April 1877. Kgl. Gerichtsnotariat. Hausmann.

Neuenbürg.

Akkord über Maurer-Arbeit.

Die Kirchhofmauer gegen den Ehrlichen Gras und Baumgarten soll mit 2 Streubepfeilern verstärkt werden.

Diese Arbeit, welche 7 cbm Ausgrabung im Ueberschlag 7 M 33 „ Streubemauern „ 791 M umfasst, wird am

Samstag den 28. April, Nachm. 4 Uhr auf hiesigem Rathhause im Abstreichsakkord zu vergeben versucht.

Die Zeichnung und Akkordbedingungen sind bei dem Stadtschultheißenamt zur Einsicht aufgelegt.

Den 19. April 1877. Stadtschultheißenamt. Weßinger

Neuenbürg.

Thalwiesen-Verpachtung.

Die städtischen Wiesen im obern Thal abzüglich der zur Farrenhaltung bestimmten — 1 Ha 66 A 13 m — noch messend 11 Ha 95 A 50 m oder 37 1/2 Morg. 21.7 Ath.

werden von Martini 1877 an in 32 Abtheilungen für 10 Jahre verpachtet.

Die Ausschreibungsverhandlung findet am Samstag den 5. Mai, Vorm. 10 Uhr auf dem Rathhause hier statt.

Den 24. April 1877. Stadtschultheißenamt. Weßinger.

Conweiler.

Akkord über Bauarbeiten.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt hier eine Förstlerwohnung zu erbauen. Die Arbeiten betragen nach dem Ueberschlag:

- 1. Grabarbeit 300 M 93 S
- 2. Maurer- und Steinhauerarbeit 3755 M 65 S
- 3. Zisterarbeit 417 M 40 S
- 4. Zimmerarbeit sammt Material 2808 M 86 S
- 5. Schreinerarbeit 879 M 30 S
- 6. Glaserarbeit 278 M 90 S
- 7. Flaschnerarbeit 236 M 90 S
- 8. Schlosserarbeit 364 M 10 S
- 9. Schmirarbeit 46 M 60 S
- 10. Gußeisen 267 M 20 S
- 11. Hafnerarbeit 15 M — S
- 12. Anstricharbeit 280 M — S

Vorstehende Arbeiten sollen im Abstreich vergeben werden, und findet die Verhandlung

Dienstag den 1. Mai d. J., Vorm. 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhause statt, wozu tüchtige Akkordanten eineladen werden mit dem Bemerkten, daß Unbekannte, die sich über ihre Leistungsfähigkeit nicht genügend auszuweisen vermögen, zur Steigerung nicht zugelassen werden.

Plan, Ueberschlag und Akkordbedingungen sind bei dem Schultheißenamt zur Einsicht aufgelegt.

Conweiler den 24. April 1877. Schultheißenamt. N. V. Scheurer.

Tagesordnung für die Gerichtsitzung am Freitag, den 27. April 1877.

Vormittags 9 Uhr.

Rechtsache zwischen

1) Jakob Hartmann, Schmid in Schömburg, Kl. u. Joh. Friedr. Mezler, Metzger von Calmbach Vell. Schadenersatzforderung betr.

2) Wilh. Laggang von Arnbach, Kl. u. Friedr. Wieland, Wirth von da, Vell. Entschädigungsforderung betr.

Untersuchungssachen gegen 3) Friedr. Müller, Bäcker von Höfen, wegen Beleidigung.

4) Jak. Friedr. Kusterer, Tagelöhner v. Conweiler, wegen thätl. Beleidigung und Bedrohung.

5) Gottlieb Frant, Metzger von Calmbach und Gen. wegen Beleidigung.

6) Karl Benzinger, Tagl. von Ottenhausen defgal.

Vormittags 10 Uhr

Rechtsachen zwischen

7) Chrn. Müller, Bauern von Oberniebelsbach, Kl. u. Ludw. Knöller, Schmid in Schwann, Vell. Erbsforderung betr.

8) Wilh. Fauth und Gen. von Feldbrennach, Kl. und Friedr. Merkle, Bäcker von da, Vell. Ansprüche aus unehel. Vaterschaft betr.

Untersuchungssachen gegen 9) Elisabeth Burkhard von Conweiler, wegen Beleidigung.

10) Jak. Keß, led. Tagelöhner v. Grunbach, wegen Sachbeschädigung.

Vormittags 11 Uhr

Rechtsachen zwischen

11) Jak. Dietrich, alt Traubenwirth von Brödingen, Kl. u. Chrn. Schilling, Wittwe in Grunbach, Vell. Forderung aus einem Akkord betr.

12) Jst. Dietrich, alt Traubenwirth von Brödingen, Kl. u. Gottlieb Klog, Wittwe von Grunbach und Gen. Vell. Forderung aus einem Akkord betr.

13) Joh. Benzinger, Holzhändler von Frießheim, Kl. u. Joh. Bodamer, Holzhändler von Schwann, Vell. Wechselforderung betr.

14) Gottlieb Riermaier Schneider in Calmbach, Kl. und Karl Kelle, Holzhauer von da und Gen. Vell. Miteigentum betr.

15) Rud. Hummel, Bierbrauer in Neuenbürg, Kl. und Friedr. Hummel, Bierbr. von da Vell. Erbschaftsforderung betr.

Privatnachrichten.

Versteigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung vom 20. d. M. Nr. 18643 werden aus der Gantmasse des Sternwirth Hermann Schmitz von hier

Dienstag den 1. Mai l. J., Vorm. 9 Uhr,

im Sternwirthshause Carl-Friedrichstr. hier gegen Baarzahlung versteigert:

- 1 Sekretair, 2 nußbaumene Chiffonniere, 1 Comode, 1 ovaler Tisch, 1 Sopha, 1 Comode mit Glasaufsatz, 1 nußbaumener Nachttisch, 1 Spiegel mit Goldrahmen, 7 große Portraits, Manns- und Frauenkleider, 1 Wanduhr, 1 Spiegel mit schwarzer Rahme, 2 Delgemälde, 4 Stroh- und 3 Rohriessel und verschiedene Wirthschaftsartiquiten.

Dienstag den 1. Mai l. J., Nachm. 2 Uhr,

- 15 aufgerichtete Betten mit Bettladen, 5 verschiedene kleine Tische, 4 Nachttische, 2 tannene Kleiderschränke, verschiedene Stühle und Spiegel, Weisung, 1 eiserner Wirthschaftsherd mit Kupferschiff, Küchengeräth und sonstiger verschiedener Hausrath.

Abends 5 Uhr,

im Pfandloal verschiedenes Bettwerk.

Pforzheim, den 23. April 1877.

Masspfeiler: Gerichtsvollzieher: G. Kramer. Ritter.

Seit Januar ds. J. habe ich bei der Stuttgarter

Pferde- & Viehversicherungs-Gesellschaft mein Pferd versichert und ist mir dasselbe am 19. ds. Mts. verendet. Es wurde mir nun der mir nach den Bestimmungen der Statuten zukommende Schadensbetrag heute schon ausgelost, weshalb ich mich verpflichtet halte, für diese constante und prompte Reanirungsweise öffentlich meinen Dank auszusprechen.

Neuenbürg, 24. April 1877. Carl Titelius.



Niederlage  
der  
**Bielefelder Leinen**  
von  
**Gebrüder Becker**  
(anerkannt solides und preiswürdiges Fabrikat)  
zu Originalpreisen  
bei  
**W. G. Trittler**  
Pforzheim.

Pforzheim.  
**Eine große Parthie  
Kleiderstoffe**  
einfarbig & gestreift  
empfiehlt zu bedeutend herabgesetzten  
Preisen  
**Joh Zimmermann**  
gegenüber d. Gasth. z. „Bären“.

Pforzheim.  
**Bettüberwürfe**  
empfiehlt in großer Auswahl zu dem  
enorm billigen Preise  
von **2 Mark an pr. Stück**  
**Joh. Zimmermann**  
gegenüber d. Gasth. z. „Bären“.

Neuenbürg.  
Ein tüchtiger  
**Finirer**  
der im Export-Genre geübt sein muß, so-  
wie einige  
**Lehrlinge**  
für's Bijouteriefach werden unter besten  
Bedingungen angenommen bei  
**H. Bleyer.**

Langenbrand.  
**3000 Mark**  
können bei der hiesigen Gemeindepflege  
gegen gefähliche Sicherheit, auf ein oder  
mehrere Posten, ausgeliehen werden.  
Gemeindepfleger  
**Fischer.**

**Heu & Gehmd.**  
**80 Zentner,**  
hat zu verkaufen  
**Aug. Lutz,**  
Kunstmüller  
in Calmbach.

Ein von der Gnachthalstraße bis ans  
Rothenbächle am Montag Nacht verlorenes  
**Lottisen und eine Lottart**  
wolle gefl. gegen Belohnung abgeeben wer-  
den bei  
**Andreas Scheurer**  
in Conweiler.

Birkenfeld.  
**200—400 Mark**  
Pflechtgeld leiht gegen Sicherheit aus  
**Sebastian Bollmer.**

**Die Gewerbebank Neuenbürg**  
eingetragene Genossenschaft,  
sucht Geld in größeren und kleineren Posten  
aufzunehmen.

Neuenbürg.  
Im Dr. Luß'schen Hause werden  
verkauft:  
1)  $\frac{2}{3}$  Morg., 36,9 Ath. Feld mit Spar-  
gelaarten,  
2)  $\frac{2}{3}$  Morg., 36,9 Ath. Feld mit Spar-  
gelaarten und Häuschen an der Wald-  
rennacher Steige,  
3) ca. 4 Eimer weißer Ueberrheiner Wein  
74er,  
4) ca. 5 Eimer weißer Ueberrheiner Wein  
75er,  
5) 1 Clavier (Flügel) für eine Wirth-  
schaft passend.  
Falls bei den Aedern kein Kauf abge-  
schlossen wird, werden dieselben verpachtet.

Neuenbürg.  
Auf einem hiesigen Comptoir ist eine  
**Lehrlings-Stelle**  
offen.  
Näheres bei der Redaktion ds. Blattes  
zu erfahren.

Neuenbürg.  
Unterzeichnete hält in ihrer Behausung  
Dienstag den 1. Mai

eine  
**Fahrniß-  
Versteigerung**  
ab, wobei u. A. vorkommt:  
mehrere Uhren, dabei eine Standuhr,  
1 schöne silberbeschlagene Taback-  
pfeife, Spiegel, Portraits, Kleider,  
Leib- u. Bettweihen, Tische, Sessl,  
wobei ein Amerikaner, Kästen, Bett-  
laden sammt Nöthen, Matragen,  
mehrere Betten, Faß- und Band-  
Geschirr, Waschüber und allgemeiner  
Hausrath.  
Wozu Liebhaber einladet  
Seifenbieder Martin's Witwe.

  
laurus camphora.  
**Dr. Nittinger's  
unübertroffene  
Campher-  
Toilette & Campher-  
Zahnseife.**  
Nachgewiesen heilsamer als Salicyl  
und andere Präparate. Zeugnisse wunder-  
barer Wirkung von competenten Seiten.  
Borräthig bei  
**C. Mahler,**  
Neuenbürg.

**Münz-Umrechner**  
in verschiedenen Sorten nur noch kurze  
Zeit vorräthig bei  
**Jak. Mech.**

Aus Schwaben. Es liegen manch-  
mal Dinge zwischen Tag und Dunkel, die,  
weil sie die 5 Sinne stark berühren, nicht  
mit Stillchweigen übergangen werden kön-  
nen. Nach vielen Mühen und Wehen hat  
die Vergrößerung eines Friedhofs die De-  
batten hinter sich und ist beschlossene Sache,  
auch die dazu erforderliche Arbeit vergeben  
und begonnen. Aber — „weil selbst mit eines  
Maurers Mächten ist kein ew'ger Bund  
zu schließen“ — eine neue Sorge scheint auf  
die Tagesordnung zu kommen. Es ist  
mehrfach in der Einwohnerschaft die auch  
von Sachverständigen debatte Befürchtung  
laut geworden: die gegenwärtige in Auf-  
führung begriffene Mauer biete in ihrer  
Anlage und Beschaffenheit nicht die nöthigen  
Garantien der Widerstandsfähigkeit gegen  
Druck und Wasserföderung von der Berg-  
seite und bedürfe einer gründlichen Verbesse-  
rung. Wenn wahr, wären dies freilich bedent-  
liche Auspizien, die den Wunsch rechtfertigen, es  
möge der Stand d. r Sache sofort einer  
systematischen Prüfung unterstellt und Ge-  
eignetes darnach aneordnet, eventuell frag-  
liche Befürchtungen widerlegt werden. Das  
öffentliche Interesse verlangt, daß diese  
„Neueste Burg“ werde eine gesicherte Stätte  
der Ruhe und des Friedens für unsere  
theuren Todten — und eine feste Burg  
für den Geldbeutel der Lebenden. N. N.

**Kronik.**

Deutschland.  
Falsche Reichskassenscheine zu 5 Mark  
sind neuerdings wiederholt vorgekommen;  
dieselben sind in Lithographie hergestellt,  
während bei den echten Scheinen die Schan-  
seite in Kupferstich, die Rückseite in Buch-  
druck ausgeführt ist.  
München, 12. Jan. (Oberker  
Gerichtshof.) Der Uhrenhändler  
Lehner von Nürnberg war durch  
Urtheil des kgl. Landgerichtes Burghausen  
wegen 7 Vergehen des Betrugs in eine  
2monatliche Gefängnißstrafe verurtheilt wor-  
den. Derselbe hatte wiederholt in öffent-  
lichen Blättern die marktshreierische Anzeige  
inseriren lassen, daß er ein Pariser Uhren-  
depot besitze und F. dermann die Gelegen-  
heit, eine schöne Uhr sammt Kette um 3  
Mark zu erwerben, darbiete. Eine solche  
Annonce war auch im „Münchener Boten“  
vom 8. Juli v. J. zu lesen und gingen  
thatsächlich verschiedene Uhrenliebhaber in  
die Falle. Sie erhielten gegen Einsendung  
von 3 Mark von Lehner ein Schächtelchen,  
bei dessen Oeffnung den bestürzten Käufer  
sich ein an den 1. April mahrender Anblick  
bot. Das war keine Uhr, sondern ein  
armseliges Uhraehäuse, bei dessen Berüh-  
rung Glas und Zifferblatt sofort ausein-  
ander fielen; das Ganze hatte einen Ma-  
terialwerth von höchstens 20 Pf. Mehrere  
also hinter's Licht geführte Uhrenkäufer  
aus der Gegend von Altdöttingen stellten  
Klage, welche zu obiger Verurtheilung

fährte. Die von Lehner eingelegte Verurteilung wurde vom Bezirksgerichte Wörsburg am 6. Dezember verworfen. Ebenso die von Lehner erhobene Nichtigkeitsbeschwerde, da es sich im gegebenen Falle nicht um einfach marktchreierische Anpreisung von Waaren, sondern um Vorspiegelung falscher Thatfachen handelte, durch welche die Betroffenen an ihrem Vermögen geschädigt wurden. Der spekulative Uhren deposithaber erhielt noch eine Frivolitätsstrafe von 15 Tagen Gefängniß! —

Arm. der Med. Nach uns vorliegenden Mittheilung kommen in letzter Zeit auch in unserer Umgegend ähnliche Fälle vor; es sollen durch Falscherer 2c. Uhren und Ketten angeblich von Silber und Talmigold verkauft worden sein, welche sich aber nach genauer Untersuchung als nur verfilbert und vergoldet erweisen; während das Metall am Gehäuse fast wertlos ist, seien die Uhrwerke so schlecht, daß sie nicht als Zeitmesser betrachtet werden können. Dem lausenden Publikum dürfte immerhin Vorsicht anzurathen sein.

Württemberg.

Stuttgart, 20. April. Das heute ausgegebene Regierungs-Blatt Nr. 8 enthält eine Verfügung der Ministerien des Innern und des Kirchen- und Schulwesens, betreffend die organischen Bestimmungen der Centralstelle für die Landwirtschaft und das Statut des landwirthschaftlichen Vereins.

Am 21. April wurde von der evang. Oberschulbehörde die Schulstelle in Waldrennach dem Lehrer Schramm an der Paulinenpflege in Winnenden übertragen.

Stuttgart, 21. April. Wie wir vernehmen, ist der Druck der kirchenregimentlichen Vortage an die evangel. Kirchensynode, betr. den Entwurf einer Kirchengemeinde- und Synodalordnung nahezu vollendet. Der Entwurf nebst Motiven kann in den nächsten Tagen an die Mitglieder der Landesynode versendet werden und ist auch bei der Verlagsbuchhandlung von Karl Grüninger in Stuttgart zum Preis von 75 S zu beziehen. (St.-Anz.)

Stuttgart, 24. April. Von hier wird der „Wf.-Blg.“ geschrieben: Die Sozialdemokraten und die Volkspartei haben den Brüderbund, den sie bei den letzten Wahlen geschlossen haben, aufs Neue besiegelt. Sie feierten am 18. April ein gemeinsames Bankett zum Andenken Zatojy's, von welchem sowohl die Sozial- als die anderen Demokraten sehr erbaut gewesen zu sein scheinen. Als Redner traten auf die beiden Königsberger Dulk und Walekrode, alte Freunde Zatojy's, die aber für ihre politischen Schrullen mehr Verständnis am Resenbach zu finden scheinen, als in der Stadt des kategorischen Imperativs, und bestaht längst ihr Zelt in Stuttgart aufgeschlagen haben. Von der schwäbischen Volkspartei sprach Karl Mayer, der die Gelegenheit wieder ergriff, die beiden demokratischen Parteien zu friedlichem und brüderlichen Verhalten, d. h. die Sozialdemokraten zu guter Freundschaft bei den Wahlen zu ermahnen.

Biberach, 22. April. Bezüglich der Verlegung des Kameral- und Forstamtes von Ochsenhausen hierher, falls das neue kathol. Lehrerseminar dorthin käme, hat gestern der Stadtrath 10,000 M. verwilligt

Am 22. d. M. Abends 7 Uhr 37 Min. ist auf der Station Fellbach ein Mann, welcher in den bereits in Gang gesetzten Zug 49 noch einzusteigen versuchte, unter den Wagen gerathen, überfahren und sofort getödtet worden. Untersuchung ist eingeleitet.

Esslingen, 23. April. Heute Vormittag stürzte ein 4jähriges Kind aus dem Fenster eines Perionenwagens des 1/210 Uhr von Reutlingen kommenden Bahnzugs oberhalb des Bahnüberganges über die Böschung in den Garten des Hrn. Fabrikant Merkel, ohne irgend eine Verletzung davonzutragen. Dem Vater, welcher erst am Bahnhofe hier aussteigen konnte, kam das Kind, als er auf den Platz des Ereignisses eilte, entgegen.

Ueber die Nothlage.

III.

(Eingefandt von einem Landwirth.)

Man hört gegenwärtig so viel von dem „Nothstand“ namentlich der arbeitenden Klassen, daß man sich oft iragen darf, wo ist dieser Nothstand und wie ist denselben am kräftigsten entgegenzutreten. Bekanntlich sind gegenwärtig unsere gewerblichen wie überhaupt wirthschaftlichen Verhältnisse in einem ganz trostlosen Zustande und wird auch für die nächste Zukunft nicht viel Besserung zu hoffen sein; die Industrie wie der gewöhnliche Handwerksmann haben hierunter sehr zu leiden und ist die Folge davon, daß gegenwärtig Hunderte von sonst sehr gut bezahlten Arbeitern beschäftigungslos sind, wenn dieselben nicht vorgezogen haben, gegen niedrigeren Lohn irgend eine andere Arbeit zu verrichten. Allein wenn hieraus von Manchen der Schluß gezogen wird, es sei ein förmlicher Nothstand vorhanden, so dürfte dieser Schluß wohl Jedem, der unbefangenen die gegenwärtigen Verhältnisse beurtheilt, als unrichtig erscheinen. Sowohl in der Stadt als auf dem Land ist stets noch Arbeit und Verdienst, freilich nicht in dem Maße wie die Arbeiter in den letzten Jahren der allgememen Schwindelperiode gewöhnt waren, jedoch immerhin noch so viel, daß ein Arbeiter bei bescheidenen Ansprüchen sich und seine Familie ernähren kann. Allerdings hätte man annehmen dürfen, daß die arbeitende Klasse sich bei dem großen Verdienst der letzten Jahre leicht einen Noth- oder Sparfennig zurückgelegt hätte; jedoch ist dieses nicht oder nur ausnahmeweise der Fall gewesen, der große Verdienst wurde in den meisten Fällen sogleich wieder verausgabt und zwar in ganz unwirthschaftlicher Weise. Für diese Klasse von Arbeitern ist es nun allerdings sehr schwer und mißlich in dieser harten Zeit durchzukommen; allein für diese das allgemeine Mitleiden anzuregen, erscheint mir im höchsten Grade unnothig und ungerecht. Das einzige, was man für diese arbeitslosen und oft auch arbeitscheuen Menschen thun kann und thun soll, ist,

denselben Arbeit zu verschaffen; diese aber ist stets zu haben, wenn man arbeiten will und bescheidene Ansprüche macht. In lobenswerthester Art ist in Stuttgart ein Verein entstanden, welcher den Arbeitssuchenden auch Arbeit zuweist; dann aber ist erwiesener Maßen ja in der Landwirtschaft stets noch überall starker Arbeitsmangel. Die vielen Tausenden von Arbeiter, welche in den letzten Jahren sich den Städten, den Fabriken, der Industrie und den Gewerben zugewandt haben, sind zum größten Theile vom Lande und der Landwirtschaft entzogen; hier auf diesem Felde gibt es noch genug Arbeit; allerdings müssen diese Arbeiter mit bescheidenen Ansprüchen kommen, mit weniger Lohn vorlieb nehmen, und sich einer unregelmäßigen, geordneten, aber auch Herz und Gemüth stürkenden Arbeit unterziehen; denn nur dann könnten die Landwirthschaft die meist verwohnnten und an keine Zucht und Arbeit gewöhnten Stadtarbeiter wieder aufnehmen, wenn dieselben mit dem Vorsatze wieder auf's Land gehen, dauernd ihrem alten Berufe der Landwirtschaft sich zu widmen, ein fleißiges und solides Leben zu führen und ein sparsames, nüchternes Ausreten einzuhalten. Die Landwirtschaft kann dann wieder mit gewohnten Kräften und deshalb auch intensiver, sorgfältiger und zu richtiger Zeit ihre Arbeiten ausführen lassen und wird hierdurch auch höheren Ertrag erzielen. (Schluß folgt.)

Ausland.

Das Wetter ist in Italien seit einigen Tagen abscheulich. Es regnet alle Augenblicke. In Oberitalien hat ein heftiger Nordwind eine furchtbare Kälte gebracht. Man schreibt aus dem Friaul, daß dort am 17. Morgens der Schnee einen Zoll hoch lag. Das kann für die Seidenwürmer fatal sein.

St. Petersburg, 17. April. Im Laufe der fortgesetzten Verathung des Ministerrathes wurde beschlossen, schon jetzt die gesammte russische Armee zu mobilisiren und sowohl im Norden, als auch im Süden der Grenzen Reservearmeen anzustellen, um jeder Eventualität gewachsen zu sein. Die für die Mächte Europas bestimmte Zirkulardepesche des Fürsten Gortschakoff ist vorbereitet und harret nur ihrer Abendung.

Brüssel, 24. April. Der Independence wird aus Paris den 23. ds. gemeldet: Fürst Drloff erhielt das russische Rundschreiben und begab sich sofort zu Decazes um dasselbe mitzutheilen. Die russische Kriegserklärung erfolgt morgen.

Konstantinopel, 23. April. 5 1/2 Abends. Der russische Geschäftsträger Melidoff ist mit dem gesammten Personal siceben abgereist.

Goldkurs der Staatskassenverwaltung vom 23. April 1877.  
20 Frankenstücke . . . 16 M. 24 S

